

Umschau

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **37 (1950)**

Heft 2

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

STAAT UND KIRCHE IM SCHULWESEN

Eine interessante Tatsache läßt sich seit einiger Zeit neuerdings und wieder zunehmend in großen Staaten wie in einzelnen Gemeinden beobachten, wo das Schulwesen ganz verstaatlicht ist, der Kirche das Grundrecht der Schule raubend: Der Staat kann seinen übernommenen oder durch die Verhältnisse notwendig werdenden Schulaufgaben gar nicht mehr nachkommen. Vielleicht daß diese Tatsache wenigstens die aufgeschlossenen Staatsmänner zum Einsehen bringt, daß ein Zusammenwirken mit der Kirche für den Staat, für das Schulwesen und vor allem zum Wohle der Kinder ersprießlicher ist als der Kampf gegen die kirchlichen Rechte und Aufgaben im Schulwesen.

In Frankreich z. B. reichen die Kräfte des Unterrichtsministeriums in keiner Weise mehr, um den wachsenden Anforderungen zu genügen. Der französische Mitarbeiter der »Neuen Zürcher Nachrichten«, dessen Bericht den folgenden Ausführungen zugrunde liegt, nennt als Ursachen: »der erhebliche Kinderzuwachs der Nachkriegsjahre, die Zerstörung oder der völlige Zerfall veralteter Schulgebäude, die angsterregende Abnahme der sich dem Lehrerberuf widmenden Kräfte, auf die die niederen Gehälter keine Anziehungskraft ausüben« (NZN, 5. Mai 1950). Dabei leistet der Staat an die mindestens 1,8 Millionen Schüler der katholischen (freien) Schulen keinen Beitrag, sondern läßt seine katholischen verantwortungsbewußten Bürger für die Schule doppelt steuern, einmal in der Steuer für die laizistische Staatschule, dann aber in den hohen freiwilligen Steuern und Gaben für die freie Schule, was allein ca. 25 bis 27 Milliarden jährlich ausmacht. Nun tagten in den westlichen Provinzen Frankreichs Ende April über 200 000 Katholiken unter ihren kirchlichen Oberhirten, um auf die Ungerechtigkeiten hinzuweisen und zur Aktion aufzurufen. Generalsekretär Bouyer erklärte, daß »wenn der Staat uns nicht sein Geld gibt, wir das unsrige behalten«, d. h. die Eltern sollen die Zahlung ihrer Steuern solange suspendieren, bis die Regierung sich entschließe, eine Lösung des Schulproblems herbeizuführen. (Die Regierung wird vom MRP mitgetragen!) Der Bischof von Luçon, Msgr. Cazeaux, sprach sich für die Legitimität dieses Entschlusses aus: »Ihr seid in erheblichem Maße Gläubiger des Staates, ihr könnt daher, ohne das moralische Gesetz zu verletzen, die Zahlung eurer Steuern aufschieben, bis euer Schuldner sich selbst entschließt, seine Schuld zu begleichen. Es han-

delt sich dabei nicht um eine einfache Weigerung eurerseits, sondern um einen Aufschub«, auszuführen in würdiger Weise.

Nn.

11. KONFERENZ DER KATHOLISCHEN MITTEL- SCHULLEHRER

Donnerstag, 1. Juni 1950, 15. Uhr, im Großratssaal
Luzern

Die Lektüre unserer heranwachsenden Jugend

Hauptreferent:

H. H. Dr. P. Sebald Peterhans OFM Cap. Appenzell.

Zum Gedankenaustausch über dieses wichtige Anliegen jedes Lehrers und Erziehers sind noch Kurzreferate vorgesehen. Das ausführliche Programm wird Mitte Mai versandt. Freundliche Einladung an alle Interessenten!

Der Präsident: Dr. F. Meier SMB., Immensee.

DIE UMFRAGE ÜBER DIE ROM- WALLFAHRT

(siehe »Schweizer Schule« vom 1. April)

hat folgende Ergebnisse gezeigt: Gesamtbeteiligung bis heute (es laufen immer noch Anmeldungen ein) ca. 100 Lehrer, Lehrerinnen und Angehörige von Lehrersfamilien. Etwas mehr als die Hälfte von ihnen hat sich für die Fahrt vom 23. bis 30. September entschieden, während die andern es vorziehen, vom 14. bis 21. Oktober zu reisen. Erfreulich ist, daß sich Kollegen aus beinahe allen Kantonen (deutschsprachigen) beteiligen. Da ein großer Teil einen Abstecher nach Neapel wünscht, haben wir der Wallfahrtsleitung eine Programmänderung in diesem Sinne unterbreitet. Es ist dies technisch gut möglich und auch finanziell tragbar. (Näheres siehe nächste Nummer.) Allen Interessenten, die sich provisorisch angemeldet haben, sowie jenen, die sich nachträglich noch dazu entschließen, wird das abgeänderte Wallfahrtsprogramm und das offizielle Anmeldeformular persönlich zugestellt.

Ed. Bachmann, Lehrer, Zug.

ÜBER DAS UNTERRICHTSHEFT

gehen immer neue lobende Urteile ein.

»Die gefällige und praktische Form des Heftes des KLVs hat es mir angetan, so daß ich dieses Heft den ähnlichen Ausgaben vorziehe.«

M. K., Lehrerin.

Das Heft ist zum Preise von Fr. 3.— zu beziehen bei A. Elmiger, jun., Littau (Luzern).

HIMMELSCHEINUNGEN IM MAI UND JUNI

1. *Sonne und Fixsterne.* Am 22. Juni beobachten wir die größte nördliche Deklination der Sonne und den höchsten Mittagsstand von 66°. Der Tagbogen mißt 15. St. 55 Min. Die schönen Sternbilder, deren Anblick uns im Winter so sehr erfreute, werden nun von der Sonne überstrahlt. Dafür steigt im Osten nach Sonnenuntergang die ebenfalls sehr belebte Region der nördlichen Krone (mit Bootes, Herkules, Schlange) auf, während Löwe und Jungfrau bereits die Meridiangegend erreicht haben. Der große Bär schreitet mit dem Kopf nach Osten nahe unter dem Zenith hin. Tief im Süden passiert mit ihm gleichzeitig der Rabe den Meridian.

Planeten. Merkur ist anfangs Mai noch Abendstern; dann wird er rasch rückläufig und erscheint ab 10. Juni schon als Morgenstern im Osten. Venus ist schon seit dem Monat März Morgenstern und erscheint Ende Juni schon ab 02.45 Uhr. Mars ist rechtläufig in der Meridiangegend und kann anfangs Juni noch bis 01.30 Uhr beobachtet werden. Jupiter wird erst in der zweiten Hälfte der Nacht sichtbar. Er ist rechtläufig im Wassermann. Saturn ist fast die ganze Nacht im Sternbild des Löwen sichtbar.

Hitzkirch.

Dr. J. Brun.

AUS KANTONEN UND SEKTIONEN

SCHWYZ. Am schwyzerischen Lehrerseminar in Rickenbach erwarben zehn Seminaristen das kantonale Lehrpatent. Zwei davon sind im Kanton wohnhaft, Kantonsbürger aber ist nur einer. Der wieder gefürchtete Lehrerüberfluß läßt glücklicherweise noch auf sich warten.

Reicher ist immer der Segen im Institut Theresianum in Ingenbohl. Das kantonale Handelsdiplom bestanden neunzehn Töchter. Neue Lehrerinnen, Schwestern und Fräulein, zählen wir elf. Davon sind zwei Fräulein im Kanton wohnhaft. Vier Arbeitslehrerinnen, vier Kindergärtnerinnen, zwei Fürsorge-Erzieherinnen und zwei Haushaltslehrerinnen bestanden glücklich ihre Prüfung. Es wurden sieben deutsche und ein französisches Sprachdiplom ausgestellt.

SCHWYZ. Die Versicherungskasse für die Lehrer legt ihre 23. Jahresrechnung ab. Zum ersten Male übersteigt das Gesamtvermögen eine Million und beträgt 1 005 447 Franken. Die mittlere Verzinsung des Rentenkapitals macht wie letztes Jahr 3,37 % aus. Rentner zählt die Kasse zehn mit einer Gesamtrente von 29 944 Franken. Zwölf Witwen be-

ziehen zusammen 13 600 Franken und vier Waisenkinder 1100 Franken. Nutznießer der alten Pensionskasse leben noch zwölf mit einer Gesamtauszahlung von 3900 Franken. Im verflossenen Jahre starben zwei Herren Lehrer: Alois Suter, gest. am 16. Nov., 46 Jahre Lehrer in Wollerau, und Alois Kälin, gest. am 22. Dez., Sekundarlehrer in Einsiedeln. Beide Herren konnten leider nur kurze Zeit den wohlverdienten Segen der Pensionskasse genießen.

ZUG. Katholischer Lehrerverein. Mittwoch, den 22. März, traf sich die Sektion Zug des Schweiz. Kath. Lehrervereins nachmittags 16.30 Uhr im Hotel »Hirschen« zu ihrer ordentlichen Generalversammlung. Präsident Alois Hürlimann, Walchwil, stellte fest, daß es mit unserem Verein wieder etwas aufwärts gehe; denn eine verhältnismäßig ansehnliche Zahl Getreuer hatte der Einladung des Vorstandes Folge geleistet. Sein flott abgefaßter Jahresbericht, der Kassabericht von Valentin Alig, sowie der Revisorenbericht wurden einstimmig genehmigt. Im Mittelpunkt unseres Jahresprogramms steht das Hl. Jahr mit einer Wallfahrt nach Rom. Aktuar Ed. Bachmann gab einige Erläuterungen zum Reiseprogramm. Alle Einzelheiten kann man in den letzten Nummern der »Schweizer Schule« nachlesen. Aus der darauffolgenden Aussprache ging hervor, daß ein reges Interesse für diese Wallfahrt besteht und daß man im Sommer nochmals zusammenkommen wolle, um sich anhand von Lichtbildern auf diese Reise kunsthistorisch vorzubereiten.

Den Höhepunkt der Generalversammlung bildete ein Referat von H. H. Prof. Dr. Leonhard Weber, Solothurn, über das Thema »Gewissensbildung«. Die gedankentiefen Ausführungen des Referenten mußten jedermann packen, und es war das beste Lob für ihn, daß in der folgenden Diskussion spontan eine Fortsetzung dieses Vortrages gewünscht wurde. — Mit Freude darf hier noch festgestellt werden, daß diese Versammlung nicht nur von Lehrern, sondern auch von Geistlichen und drei Erziehungsräten besucht wurde. Ein gutes Zeichen für die Zusammenarbeit von Behörden und Lehrerschaft für das Wohl unserer Jugend. -di.

MITTEILUNGEN

BIBELKURS MIT FERIENGELEGENHEIT

für alle Stände (Damen und Herren) im Exerzitienhaus St. Josef, Wolhusen, vom 29. Juli bis 12. August 1950.

Thema: *Licht und Finsternis*, das Johannes-Evangelium als Anruf und Aufruf der Zeit.